## Das Rätsel der vergessenen Kirche

## Verschwundenes Dorf bei Asche entdeckt

Nomen es Omen - so ist es also nicht unbedingt verwunderlich. wenn sich im Kirchberg südlich Asche bei Hardegsen im Wald des Kirchberges eine ehemals mit einer Mauer umfriedete Kirchenruine befindet. Überraschend jedoch ist es, dass diese Kirchenruine bisher völlig unbekannt und unbearbeitet war. Das Ensemble Kirchenruine gepaart mit ca. 4000 Scherben mittelalterlicher Keramik aus südlich gelegenen Feldlagen sowie die Flurnamen "Alte Dorf" bzw. "Alte Dorfwiesen" weisen auf eine ausgedehnte Ortswüstung bisher unbekannter Identität hin, wenn auch Mundhenke (1941) vermeint, hier die Wüstung +Jürgensborg lokalisieren zu können. Um die Anlage untersuchen zu lassen, gründete sich im Februar 2015 der Geschichtsverein Asche/Fehrlingsen, der seit über einem Jahr mit Genehmigung der Kreisarchäologie an Wochenenden mit freiwilligen Helfern aus der Region ausgräbt. Wissenschaftlich überwacht wird die Grabung durch die Firma Streichardt & Wedekind Archäologie (Göttingen), die an stets anwesend ist, die Arbeit koordiniert und die wissenschaftliche Qualität der Arbeit, Befundaufnahmen und Dokumentation gewährleistet. Obwohl die Kirche nach Aufgabe als Steinbruch diente, ist die

Befundlage exquisit, und bis zu 2m aufgehendes, zweischaliges Mauerwerk ist punktuell erhalten. Das vergleichsweise schlanke Kirchengebäude mit einer Abmessung von ca. 5,40 x 17,30 m bestand aus einem Turm, einem zwei-jochigen Saal (Abb. 1) und dem Chor (Abb. 2). Dessen heutige Erscheinung ist Ergebnis einer zweiten Bauphase, wie eine Baunaht zum Saal belegt. Die Laienpforte im Turm und die Priesterpforte im Chor weisen nach Süden zum ehemaligen Dorf. Der Innenraum war weiß verputzt und der Boden in einfachem Kalkestrich ausgeführt. Putzreste an der Außenmauer zeigen, dass auch diese in weiten Teilen mit weißem Kalkputz bedeckt waren. Einige Scherben grünen Fensterglases lassen vermuten, dass zumindest einige Kirchenfenster verglast waren. Dachziegel-Fragmente belegen eine harte Deckung mit Mönch/ Nonne-Ziegeln. Wenige Reste von Bauornament in Form von Kämpfern. Säulenfragmenten und Reste eines Kapitells wurden geborgen. Zahlreiche Elemente eines weiten Rundbogens entstammen dem Durchgang vom Turm zum Saal. Wenige Zähne und ein Mittelfußknochen (?) aus einem Maulwurfshügel machen einen Friedhof wahrscheinlich, weshalb die Kirche zumindest

zeitweilig eine Pfarrkirche gewesen sein kann. In Zukunft werden auch Bereiche der steinernen Umfriedungsmauer ergraben, um deren Bauweise zu erfahren. Darüber hinaus könnten Metallreste und Hüttenlehm im unmittelbaren Mauerbereich auf Gaden hinweisen, die von innen an die Mauer gebaut wurden. Vermutete Hausstandorte im Wald sollen ebenfalls ausgegraben werden.

Die Datierung des Kirchenbaus steht noch auf tönernen Füßen. Wenige Scherben aus dem Fußboden des Chors eröffnen ein Zeitfenster in die Mitte des 13. Jh. für die Nutzung. Keramik aus dem Abbruchhorizont datiert auf Mitte bis Ende des 15. Jh. Wir danken der Stadt Hardegsen, der Volksbank Solling und dem Landkreis Northeim für ihre finanzielle Zuwendung. Besonders danken wir der Kultur- und Denkmalstiftung des Landkreises Northeim für die Gewährung einer Unterstützung von 12.030 EUR.

Frank Wiese, Asche, E-Mail für Fragen: frwiese@snafu.de

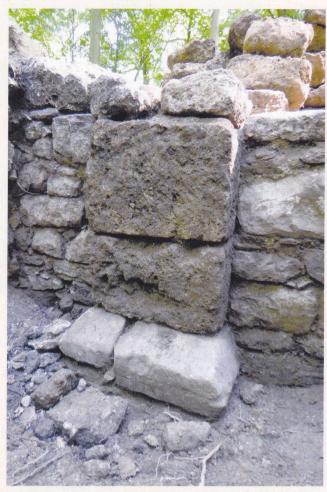


Abb. links: Südlicher Wandpfeiler mit profiliertem Sockel zwischen erstem und zweiten Joch (Photo: J. Stubenitzky).

Abb. rechts: Blick nach Osten aus dem Saal in den Chor, dessen nördliche Hälfte freigelegt wurde.



Im Vordergrund die Reste des Chorbogens. In der Mitte befindet sich eine Stufe. Der Altar stand an der Ostwand und lediglich das Fundament ist noch erhalten (Photo: J. Stubenitzky).

## Touristik-Information Uslar

## **Unser Service:**

- Informationen über die Solling-Vogler-Region
- Kartenvorverkauf
- Veranstaltungstipps
- Stadtführungen
- Führungen und Umweltbildungen im ErlebnisWald Schönhagen für Gruppen, Kindergärten, Schulen, Betriebe und Vereine
- Veranstaltungstipps
- Wander- und Radkarten

Lange Str. 1/Altes Rathaus 37170 Uslar, Tel. 0 55 71/3 07-2 20, www.uslar.de







Tipp: Weihnachtsmarkt im Museums-Sattelhof vom 1. bis 18. Dezember 2016